





# Anpolitischer Tagesbericht.

**Waggebürg.** Das Infolge des Lawwetters auf der eingetretene Hochwasser hat die Arbeiten zur Wiederherstellung des Elbbammes bei Berge sehr behindert und die Gefahr eines neuen Durchbruchs in der Nähe gerächt. Die Bösung des Nothdammes ist auf 50 Meter abgerückt. Durch angestregtes Arbeiten während der Nacht ist es aber gelungen, 5000 Sandfäcke einzubauen und so den Nothdamm zu halten. Die Rutschungen halten sich über den größten Teil des Weiches verbreitet.

**Freidrichshafen.** Das Reichsluftschiff „Zeppelin 1“ am 31. v. wiederum zu einer Übungsfahrt aufgefahren. Das Luftschiff führte bei der Reichsballonhalle über dem See in einer Höhe von 1200 bis 1400 Metern verschiedene Manöver aus, die der Erprobung der Höhensteuer galten.

**Essen.** Ein Fahrraddieb, der in fast allen größeren Städten Deutschlands umfangreiche Fahrraddiebstähle begangen hat, so daß er die Zahl der Fälle auf über hundert angab, wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

**Chlau.** Ein schweres Bootsunglück ereignete sich auf der Ohle. Dort wurde ein mit zwei Herren und einer Dame besetztes Boot von der Hochwasserflut in den See getrieben, wobei alle drei Personen ins Wasser fielen. Die beiden Herren vermochten sich zu retten, ehe aber die Dame, um deren Leib sich die Feuerwehrleute bemüht hatten, unter dem Boot hervorragen werden konnte, war sie bereits bewußtlos. In einer nahen Krankenheilanstalt, wohin sie sofort geschafft wurde, vermochte man sie nicht mehr zum Leben zu erwecken.

**München.** Ein Bauer aus der Umgebung wurde vor mehreren Jahren wegen Körperverletzung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und büßte seine Strafe auch ab. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Verurteilte unschuldig war, da der wahre Täter ein Geständnis abgelegt hat. Im Wiedererfahrungsverfahren wurde der Bauer jetzt freigesprochen.

**Donauwörth.** In Wemding (Bayr. Schwaben) hand nach 33 jähriger Dienzeit der 70 jährige Stadtkämmerer auf seiner hohen Worte. Die Leiche wurde durch das Turmfenster geholt und herabgeworfen.

**Bordmouth.** Die Marinebehörden haben hier vor einigen Tagen drei Personen verhaften lassen, die in dem Verdachte stehen, im Februar 2700 Pfund aus der Schiffskasse des Kreuzers „Indomitable“ geraubt zu haben. Da die Raube Tag und Nacht von Matrosen der Marineposten bewacht wird, so ist nur möglich, daß die Räuber mit einem Boot an das Fenster der Schiffschloß gerudert und durch das Fenster ein- und ausgegangen sind.

**New York.** In Chillicothe in Ohio flogen 400 Pfund Dynamit in die Luft, wobei acht Personen getötet und elf Personen verletzt wurden.

Der Indianerhäuptling Trapp Snaht, der in Oklahoma den Weißen die Jagdgelände entreiben wollte, hat die Erwartungen der amerikanischen Jugend, die schon von blutigen Schlachten, gefangen genommenen und gemarterten Gleichgesinnten und stahlerten Krieger träumte, nicht erfüllt. Er hat sich seiner Vorfahren nicht würdig erwiesen und sein Leben nicht mit dem Heldenmuth verteidigt, den man von einem Indianerhäuptling hätte erwarten können. Er hat den Kriegerstruppen seine Waffeniederlegung angeboten, wenn sein Leben gespart wird.

**Havana.** Eine schwere Brandkatastrophe, die von einem Zollschuppen im Hafen von Havana ausging

übergriff, hat sich in der kubanischen Hauptstadt ausgebreitet. Es wurden sechs kleinere Dampfer zerstört, vollständig zerstört; auch der Hamburger Dampfer „Altenburg“ und das deutsche Handelsschiff „Helgoland“ erlitten schwere Beschädigungen. Von der Besatzung der „Altenburg“ werden 14 Personen vermisst, nämlich der zweite Offizier, der dritte Maschinist, der Koch, der Steward, ein Aufwärter, sowie vier weisse und fünf schwarze Leute der Mannschaft. Die „Altenburg“ ist auf den Strand gesetzt worden. Da das Feuer in den

bei einer Explosion und viel schwerer, an der Spitze der „Smithsonian-Expedition“ nach Arica abzugehen. Es werde kein Tier geschossen werden, außer für Nahrungs zwecke oder um mit seinem Fell oder Gerippe das nationale Museum in Washington zu bereichern. Er wänsche dringend, daß ihm kein Vertreter der Presse folge. Bis die Expedition den afrikanischen Urwald erreichte, würde die Reise ganz uninteressant sein, es könne gar nichts darüber berichtet werden. Sobald der Urwald erreicht sei, werde die Expedition ganz für sich bleiben. Deshalb warnt Roosevelt das Publikum, seine Berichte über sein Tun und Treiben oder gar angebliche Auserwählungen von ihm als Wahrheit zu nehmen.

## Die Redner der jüngsten großen Reichstags-Debatten.



v. Oldenburg (Kons.)



v. Hertling (Zentr.)



Bassermann (natl.)



v. Richthofen (Kons.)



Wiemer (freis. Vpt.)



David (soz.)



Haussmann (dtsch. Vpt.)

Kohlen- und Lagerräumen mehrere Tage wüthete, war es unmöglich, nach den Leichen zu suchen.

## Buntes Allerlei.

**Roosevelt über seine Afrikareise.** In der New Yorker Zeitschrift „Outlook“ deren Mitredakteur der ehemalige Präsident der Ver. Staaten ist, erscheint

die Stärke von 50 Millionen Seitenblättern erst einen Zoll Dicks ausmachen. — Die ersten wollenen Kleidungsstücke wurden um das Jahr 1330 in England verarbeitet. — 7000 englische Untertanen werden jährlich auf See geboren. — Takt ist der 35. Präsident der Ver. Staaten. — Die Gelamthöhe der Feuer-versicherungspolice auf Grundbesitz beläuft sich für London auf 1 083 333 000 Pfund.

das Bild nicht so ruhig sein würde, wie Sie, wenn ich solche bedeutende Summe bei mir trüge, denn ich würde ebensoviele fürchten, sie zu verlieren, als ich Sie mit geräubt werden könnte.“

„Nun“, erwiderte Seligmann mit verschmitzten Schelm, „noch nie habe ich etwas verloren und selbst, wenn man mich überfallen sollte, würde man die Kesseln ohne mich schwerlich bei mir finden, denn ich trage sie in das Futter meines alten Hutes eingenäht, wo niemand sie finden wird. Übrigens hält mich ja auch keiner für einen Mann, der solche Geldstücke bei sich trägt, da ich mich absichtlich so schlecht kleide und wie ein Bettler aussehe!“

„Viva, die nun alles erfahren hatte, was sie, nach Leonhards Intuition, wissen wollte, rüßte die große Tugend Seligmanns, indem sie ihm versicherte, daß nur ein so gewikter Mann, wie er, so vorläufig sein könnte, und nachdem sie jetzt noch über einige leichtgläubige Dinge gesprochen, entfernte sich Seligmann unter vielen Verbeugungen und bot wiederholt, den Herrn Baron doch ja vor Frau Vorchard zu warnen.“

Am nächsten Morgen fand eine Beratung zwischen Leonhard und Frau von Bellini statt, um sich des Gegenstandes ihres Planes zu versichern. Es ist wohl kaum nötig zu erwähnen, daß Robert gar nicht in der Resignation war, sondern auf Schloß Gröden's weisse und Gwa mit vierhundert Augen hütele. Leonhard hatte seinem Gmosen nicht, wie er es ursprünglich beabsichtigte, nach der Resignation telegraphiert, sondern beschlossen, selbst zu handeln. Seligmann war die Anwesenheit des Majoratschern nur vorgepögelet worden, da er natürlich nur mit diesem selbst in der besprochenen Darlehensangelegenheit verhandeln konnte.

Zwischen Leonhard und Viva wurde nun beschlossen, daß die schöne Frau ihre ganze Geldkraft aufbieten,

den Bucherer am Abend bis nach elf Uhr aufhalten und ihn zu diesem Zwecke zum Abendessen einladen solle.

Aus Furcht, der Baron von Gröden's werde sich an Frau Vorchard wenden, stellte sich Seligmann nächsten Abend noch eine Viertelstunde vor der bestimmten Zeit ein. Der Baron war natürlich nicht da.

Viva tröstete Seligmann, daß der Majoratscherr wahrscheinlich gleich erkranken werde, doch als nach Verlauf einer halben Stunde ein Diener mit der Meldung erschien, der Herr Baron könne wegen unerwarteter Geschäfte heute Abend wieder nicht kommen und bitte Frau von Bellini, ihn bei dem Herrn zu entschuldigen, mit dem er habe zusammenzutreffen wollen, da konnte Seligmann seine Unruhe nicht länger verbergen.

„Es unterliegt keinem Zweifel mehr“, sagte er mit halb erstarrter Stimme, „die alte Vorchard wird den Herrn Baron in ihren Netzen gefangen haben.“

„Geben Sie doch solchen Gedanken nicht Raum“, beruhigte Viva den alten Bucherer, „ich versichere Sie, daß der Baron nur mit Ihnen Geschäfte machen will! Ich“, sagte sie dann liebenswürdig hinzu, „bedauere sehr, daß Sie heute sich wieder vergebens bemüht haben; um Sie für den weiten Weg einigermassen zu entschädigen, lade ich Sie ein, mit mir zu Abend zu essen!“

Seligmann behauptete zwar, einer solchen Ehre nicht würdig zu sein, aber als er auf ein Klingelzeichen Vivas ein höchst ledeses Mahl, das schon vorbereitet war, von Rosalie auftragen sah, verstumte sein Widerspruch bald, zumal Viva nicht nachließ, ihn zum Weisenden zu nötigen. Er setzte sich mit ihr zu Tisch und labte sich an den köstlichen Lederbissen, die sein Geiz ihm versagte. Dazu füllte die schlaue Hebe sein Glas mit den vortrefflichsten Weinen immer von neuem und

scherzte mit dem Alten so unterhaltend, daß ihm der Begriff für die Zeit völlig verloren ging. Der Wein löste ihm immer mehr die Zunge und er rüßte sich mit wahrhaft teuflischem Triumphe, wie viele Reichthümer er im Laufe von zwanzig Jahren durch Wucher zusammengescharrt und wie viele junge Leute aus den besten Familien durch ihn ruiniert worden seien.

Viva hörte ihm lächelnd zu und ach, sie konnte so bezaubernd lächeln, daß Seligmann zuletzt gar nicht mehr an den Aufbruch dachte. Daher wunderte er sich auch höchlich, daß nach beendigtem Mahle die Uhr bereits halb zwölf geworden war. Jetzt machte Viva selbst, daß es Zeit für ihn sei, sich nach Hause zu begeben.

So empfahl er sich ihr denn in einer außerordentlich angeregten Stimmung und versprach, am nächsten Tage wiederzukommen.

Es war eine dunkle Nacht; ein ganz feiner Sprühregen legte einen nebelartigen Schleier um die Gaslaternen und verminderte die Leuchtkraft ihrer Flammen.

Seligmann verfolgte unsicheren Schrittes seinen Weg, auf den er überhaupt nicht weiter achtete, da seine Gedanken stets mit dem bei dem Darlehensgeschäft zu erwartenden Gewinn, teils mit der zauberhaften Schönheit Vivas beschäftigt waren. So bemerkte er gar nicht, daß, nachdem er auf die Straße trat, sich auf der gegenüberliegenden Seite eine dunkle Gestalt aus dem Schatten eines vorbringenden Kellers löste und ihm in einiger Entfernung folgte.

Es war Leonhard, der hier auf sein Opfer gewartet hatte. Viva war, ohne näher davon unterrichtet zu sein, der festen Meinung, daß, während sie den alten Bucherer bei sich aufgehalten hatte, seiner Wohnung ein geheimnisvoller Besuch gemacht worden sei.

(Fortsetzung folgt.)

# Moderne Herren- u. Knaben-Bekleidung

Herren-Anzüge, „Eigene Anfertigung“  
M. 10,50, 12,50, 15,50, 19, 23, 25, 27.

Herren-Anzüge, „Eigene Anfertigung“  
M. 29, 33, 35, 39, 42, 45, 48, 50.

Herren-Paletots, „Eigene Anfertigung“  
M. 10,50, 12,50, 15,50, 19, 23, 27, 33, 38, 40, 45.

Herren-Hosen, „Eigene Anfertigung“  
Bekannt vorzügliche Stoffe, größte Haltbarkeit.  
M. 2,25, 2,90, 3,90, 4,90, 5,90, 6,90, 7,90, 8,50, 9,90, 12, 15.

## Konfirmanden-Anzüge

Enorm große Auswahl, „Nur eigene Anfertigung“,  
in Cheviot, Kammgarn, Tuchkammgarn, Diagonal,  
M. 8,50, 9,50, 10,50, 11,50, 12,50, 13,50, 15,  
16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 27, 28.

## Prüfungs-Anzüge

M. 9,50, 10,50, 11,50, 12,50, 15 bis 28.

## Knaben-Anzüge,

Blusen- und Jackenform, von M. 2,25 bis 18.

# Epping & Niehaus, Cassel

Cölnische Strasse 8, Ecke Spohrstrasse. Telephon 760. \* Zweigggeschäft: Elberfeld.

Verlegte meine Tätigkeit nach

**Ständeplatz 15<sup>1</sup>**

Ecke Wilhelmstrasse, in das Haus des Herrn Hofbuchhändler **Victor**

Hof-Zahnarzt **Th. Schaumlöffel, Cassel,**  
Telephon 470.

**Grau-Ringe**  
sowie  
Uhren u. Schmucksachen  
empfiehlt in großer Auswahl

Billige Preise!  
Gute Ware. **Otto Schinke, Uhrmacher,**  
Cassel, Martinsplatz 3.

## Drahtgeflecht zu Einfriedigungen:



Stacheldraht stark verzinkt, vierstipfelig eng besetzt,

Draht stark verzinkt, hält 20—30 Jahre,  
Drahtkrampen zum Befestigen,  
Drahtgeflechte.

Billig. Großes Lager.  
Ausnahmepreis bei größeren Mengen.

## M. J. Spangenthal Ww.

Mindestens 10% niedriger sind meine Preise, als die der auswärtigen  
Versandgeschäfte; vergleichen Sie die Preise.

**Wer** fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh  
bessere Milchabgabe und bei Schweinen rapide Zunahme  
des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

**Hofmann's Futterkalk Marke „B“**,  
Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

**Jakob Spangenthal I.**

Meine Geschäftsräume befinden sich vom  
**Montag, den 5. April ab**

**Königsplatz Nr. 57**

Ecke Kölnische Strasse.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine

**neue Stahlkammeranlage**

hinzuweisen. Die nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichtet und nach dem Urteil maßgebender Fachleute einbruch-, einsturz- und feuersicher ist. Die Bedingungen für Vermietung von Sicherheitsfächern (Safes) sind an meiner Kasse zu erfahren.

**S. J. Werthauer jr. Nachfolger,**

Bankgeschäft, Cassel.

## Sämereien.

Originalabwiegungen von den Firmen  
**Liebau & Comp., Erfurt**  
und **Ernst & von Spreckelsen,**  
Hamburg,

alle Sort. Klee- und  
ferner alle

Sorten Kunstdünger  
und eiserner Eggen,

alles sehr billig, empfiehlt

**G. W. Salzmänn.**

## Gesangbücher,

Bibeln und Gebetbücher  
empfiehlt in reichster Auswahl und in  
allen Preislagen

**H. Lösch, Buchhdlg., Spangenberg.**

## Grassamen

für feuchte Wiesen,  
für trockene Wiesen.

**M. J. Spangenthal Ww.**

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Abdruckpreis vierteljährlich frei ins Haus  
Nr. durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“,  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“,  
„Spiel u. Sport“,  
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtsige 15 Pf., Reklamazeile 20 Pf.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

2. Jahrgang.

Nr. 27.

Sonntag, den 4. April 1909.

## Zweites Blatt.

**Es.** Wie angekündigt, fand am Sonntag den 28. März eine zweite Versammlung ehemaliger Spangenberg von Esen und Umgegend statt, zu der ca. 100 besondere Einladungen ergangen waren. Gleich der ersten, war auch diese Versammlung reichlich besucht und mancher Spangenberg der in der früheren Versammlung noch gefehlt hatte, trat in dieser Versammlung mit seinen Landesleuten an, um bei den Beratungen und Gaben zum Jubiläum der Heimat nicht fern zu stehen. Nach Begrüßung der Anwesenden, seitens des Ausschusses, zu dessen Vorsitzenden schon in der ersten Zusammenkunft Herr W. Häfner, als der Älteste, gewählt wurde, wurde abermals die Liste zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge unter warmer Befürwortung herangezogen, worin weitere namhafte Beträge angegeben wurden, sodaß diese Vereinigung schon über eine beachtenswerte Summe als Beitragspende zu dem Festfond verfügt. Zu weiteren Sammlungen bei den Spangenbergern die am Sonntag und früher Umstände halber nicht anwesend waren, fanden sich einige Herren gern bereit. Um sich über die Festvorbereitungen und über die Heimat im Allgemeinen auf dem Laufenden zu halten, wurde ein Abonnement auf die Spangenbergzeitung angelegentlich empfohlen und zugleich eine größere Anzahl Exemplare dieser Zeitung unter die Anwesenden verteilt. Allgemeines Befremden und Verwundern erregte das Verneinen der aufgeworfenen Frage, ob denn die Stadt Spangenberg zu diesem Feste, das doch gewiß größere Vorbereitungen erfordere, schon einen Fest-Ausschuß gewählt bzw. zusammengestellt habe? Auch wurden Stimmen laut, die da meinten, ob die Bestrebungen der Versammelten angesichts dieser Tatsache nicht als über-eilt bezeichnet werden müßten. Ferner wurde die Frage besprochen, ob Spangenberg in der Lage sein wird, allen seinen Gästen in den Festtagen eine bescheidene Unterkunft zu gewähren zu können. Mancher habe leider in der Heimat keine Angehörigen mehr und doch zöge es ihn gerade zu diesem Feste unwiderstehlich nach Hause; die bange Frage aber, ob und wo er dort ein bescheidenes Unterkommen finden werde, ließe ihn nur zaghaft die Reise dahin antreten. Sodann wurde im Allgemeinen noch der Wunsch geäußert, man möchte bei der Stadt Spangenberg in Anregung bringen, daß dieses Fest, wenn möglich, erst kurz nach Beginn der großen

Ferien, die am 6. August beginnen, stattfinden möge. Viele Familien könnten erst dann eine Reise antreten um die Bergünstigung der Ferienzüge, die vom 8. bis 10. August aus hiesigen Gebieten abfahren, ausnützen zu können. Vom Verschönerungsverein Spangenberg war eine Anzahl Drucksachen eingegangen, die wünschgemäß zum Teil unter die Anwesenden verteilt wurden, wobei die Werbetrommel für den Verein und für Spangenberg als Sommerfrische kräftig gerührt wurde. Eine dritte und letzte Versammlung ist dann noch für Ende Mai festgesetzt worden, an der das Endergebnis der Sammlungen bekannt gegeben werden soll. Alsdann wird die so eingegangene, gemeinsame Spende, nebst einer entsprechenden Adresse mit den Namen der Spender an die Heimat übermittelt werden. Das Band der Heimatliebe und das Gefühl der Zusammengehörigkeit hielt die Versammelten noch lange beisammen, bis man endlich nach einem vorausgegangenen abermaligen Hoch auf die alte Heimat voneinander schied. A. S.

### Vermischtes.

**Das wird schon stimmen.** Aus dem Rheingau wird folgendes ergötzliche Stückerlein, dessen Wahrheit verbürgt ist, berichtet: Ein höherer Postbeamter hatte sich ein Fäßlein Rheingauer Wein zugelegt. Da er jedoch im Trinken desselben mehr bewandert war als im Abfüllen, wandte er sich an einen seiner Beamten um Rat und Hilfe. Dieser empfahl ihm einen älteren Vriefträger als „Wein-kundigen“. Derselbe wurde gerufen und erklärte sich gern bereit, das Fäßchen abfüllen zu helfen. Pünktlich stellt sich unter Stephansjünger am Mittag mit Stopfmachine, Gummischlauch usw. ein und da ein rechter Rheingauer niemals ohne ein Gläschen in seinen Keller niedersteigt, so war es auch hier nicht vergessen worden. Ehe man sich an die Arbeit machte, mußte der Wein erst geprobt werden. Es dauerte sehr lange, bis man sich über ihn klar war. Jeder mußte neue interessante Eigenschaften zu entdecken, und Probe auf Probe wurde dem Fäßlein entnommen. Endlich hatte man sich geeinigt. Nun konnte das Abfüllen vor sich gehen. Am anderen Tage wollte die Frau eine Flasche von dem neuabgefüllten Wein holen. In einer von dem Fäßchen und dabei sechs volle Flaschen. Bestürzt eilt sie zu ihrem Mann mit der Nachricht, daß sich im Keller nur sechs volle Flaschen vorfinden. „Das wird schon stimmen“, meint der in größter Seelenruh, „mehr hat es nicht gegeben!“

**Von einem humorvollen Einbrecher** besucht wurde eine Witwe aus der Panckstraße in Berlin, die sich vor einigen Tagen zu einer Beforgung aus ihrer Wohnung entfernt hatte. Als sie heimkehrte, war der unliebame Gast unter Mitnahme von Kleidern und einer Invalidentarte bereits wieder verschwunden. Am Morgen des anderen Tages wurde der Bestoflenen zunächst die Invalidentarte durch den Türspalt in die Wohnung geschoben. Dann brachte ihr der Postbote einen Brief, in dem sich der Pfandschein über die auf die Invalidentarte verpfändeten Sachen befand. Der Einbrecher begleitete die Sendung mit dem folgenden An-schreiben: „Liebe Frau! Seien Sie nicht böse; ich konnte nicht anders und hatte Not“. Dann gibt er zu seiner Ermittlung an, daß er 1,73 Meter groß sei und eine Jofeimilüge trage. Die geschädigte Witwe, die natürlich den Täter unter dieser Beschreibung nicht sucht, erfährt aus dem Pfandbriefe wenigstens den Verbleib ihrer Habe und konnte sie wieder einlösen.

### Handels-Nachrichten.

**Cassel.** Getreidebericht. Weizen 22,25 M. bis 23,00 M. (Durchschnittspreis 22,63 M.). Roggen 17,00 M. bis 17,75 M. (Durchschnittspreis 17,38 M.). Gerste 16,25 bis 17,50 M. (Durchschnittspreis 16,88 M.). Hafer 17,50 M. bis 19,00 M. (Durchschnittspreis 18,25 M.). Alles per 100 Kilogramm. Heu 2,70 M. bis 3,10 M. (Durchschnittspreis 2,90 M.). Stroh 1,50 M. bis 2,40 M. (Durchschnittspreis 1,95 M.). (Alles per 50 Kilogramm).

**Cassel.** Schlachtviehpreise. Es kosten die 50 Kilogr. Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 72-74 M., b) gering genährte, jeden Alters 60-65 M., c) gering genährte höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre alte 64-66 M., d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60-63 M., e) höchste Schlachtwertes 68-69 M., f) gemästete Kinder höchsten Schlachtwertes 62-64 M., g) vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 62-64 M., h) gering genährte Kühe und Rinder 50-52 M. Schweine: a) vollfleischige d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis 1 1/4 Jahre alte 66-67 M., b) fleischige 63-65 M., c) gering entwickelte und Saugen 59-60 M. Kälber das 1/2 kg Lebendgewicht 38-46 Pf. Auftrieb: 18 Ochsen, 14 Bullen, 55 Kühe, 24 Rinder, 156 Schweine, 22 Kälber.

**1 Mark**  
kostet die „Spangenberg Zeitung“ für die Monate April, Mai, Juni frei ins Haus gebracht. Bestellungen werden von allen kaiserlichen Postanstalten, Landbriefträgern und unseren Boten, sowie von der Expedition fortwährend angenommen.

## Arbeitskleidung

und

Berufswäsche für Lehrlinge  
jeden Handwerkszweiges

erhält man richtig und vorschriftsmäßig

zu bekannt billigen Preisen

bei

**Georg Kothe,**

Hessisches Warenhaus.

Cassel, Müllergasse 3, 5, 7.

## Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende  
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

**Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.**

Abt. Braunkohlen, Cassel.

Schul-Carten,  
Feder-Kasten,  
**Lesebücher**  
für Stadt und Land  
und alle sonstigen  
**Schulbedarfs-Artikel**  
bei  
G. Roth, Schulbuchhandlung,  
Spangenberg.

Zum Frühjahrs  
empfehle ich

**Sämereien**  
und  
**Saat-Safer**  
in vorzüglicher Qualität.

Chr. Meurer Nachf.  
Die beliebtesten Diegel haben  
**Ackerpflüge**,  
sowie Defen, Herde, Reffel,  
Jauchefässer, Krähne u. Pumpen  
sind billigst zu haben bei  
**Levi Spangenthal.**

**Tapeten**  
in großer Auswahl sind eingetroffen.  
**Chr. Meurer Nachf.**

**Vornehm**  
wirft ein zartes, reines Gesicht, rösiges,  
jugendfrisches Aussehen, weiche, samtet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stechenpferd-Glucemilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Radebeul  
à St. 50 Pf. bei Apotheker **Woolm.**

An- und Abmeldefomulare  
hält vorrätig  
**G. Roth, Buchdruckerei.**

**Emil Fischer**

**Eschwege.**  
Dampf-Färberei, Druckerei und  
chem. Reinigung.  
Das Färben und Reinigen von  
Herrn- u. Damen-Garderobe in allen  
Stoffen in ganzem und zertrenntem  
Zustande wird tadellos, bei billig-  
ster Preisstellung ausgeführt. Des-  
gleichen das Färben von Weidervand,  
Leinen, Wolle, alle Arten Strick- und  
Webgarne, sowie alle in das Färberei-  
fach einschlagenden Arbeiten.  
**Druckerei von Blau- u. Oeldruck**  
zu Bettzeugen, Schürzen und Haus-  
kleidern in neuen und geschmackvollen  
Mustern bei sauberster Ausführung.  
**Annahmestelle:**  
**Salomon Spangenthal, Spangen-  
berg.**

Wer sich oder seine Kinder von  
**Kuften**  
Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-  
mung, Rachenkatarrh, Krampf-  
und Keuchhusten befreien  
will, kaufe die ärztlich er-  
probt und empfohlenen  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
(feinschmeckendes Malz-Extrakt).  
5500 notariell beglaubigte Zeug-  
nisse hierüber.  
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.  
**Kaiser's Brust-Extrakt**  
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:  
**H. Mohr, Inh. Rich. Mohr.**

**Philipp Wagner, Uhrmacher**  
Cassel, obere Marktgaſſe 3, Nähe des  
Martinsplatzes.  
**Gutgehende Uhren.**  
Beste Bezugsquelle für Konfirmanden.  
**Schmucksachen in Gold u. Silber.**  
Trauringe in allen Preislagen.  
— Neue Uhren 2 Jahre, Reparaturen 1 Jahr Garantie. —  
Wie bekannt, gute Ware. Billigste Preise.

**Reg.-Herde**  
und  
**Irische Oefen**  
empfehle sehr billig  
**H. Mohr.**



**Verlobungskarten u. Briefe**  
— nur Neuheiten — liefert sofort billigst  
**G. Roth, Buchdruckerei, Spangenberg.**

**Wilh. Prack, Melsungen,**  
ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft  
empfehle  
Eitewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,  
Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,  
Triumph-Rucksäcke, Wäsche.  
Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.  
Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

**Casseler Handels-Lehranstalt**  
(„Commercial“)  
Hohenzollernstrasse 1 Cassel Fernsprecher 3555.  
Fachmännischer Unterricht  
in  
allen kaufmännischen Fächern  
einschl. Stenographie u. Maschinenschreiben.  
**16 Schreibmaschinen.**  
Moderne Sprachen.  
Tages- und Abend-Unterricht. — Einzel-Unterricht.  
**Die neuen Kurse**  
beginnen Anfang April d. J.  
Anmeldungen  
werden schon jetzt erbeten.  
Man verlange  
**neuen Prospekt C.**  
Die Anstalts-Leitung:  
**J. C. Blunck, Felix von Boehn.**

**Träger, Eisenbahnschienen,**  
**Fenster aus Guß- u. Schmiedeeisen,**  
**Jauchepumpen,**  
sowie sämtliche  
landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,  
**Fahrräder und sämtliche Reserveteile**  
empfehle stets zu den billigsten Preisen  
**J. H. Herbold,**  
Spangenberg. — Bau- und Maschinenloofferei. — Spangenberg.

**Cement, Baugips,**  
**Molier- u. Dachpappen,**  
eiserne Stallfenster  
**H. Mohr.**  
offeriert  
**Georg Entzeroth,**  
**Spangenberg,**  
**Baumaterialienhandlung**  
empfehle sein Lager in  
Möncheberger Falzziegel u.  
Ziegelsteine à 1000 Stück 16 M.  
ab Möncheberg, bei vollen Ladungen.  
Portland-Cement,  
Cement-Kalk, Gyps,  
Schwemmsteine, Trottoirplatten,  
Flurfliesen in allen Mustern,  
Viehtröge u. Viehkruppen,  
Ton- u. Drainröhren, Bugrohre,  
Spalier- u. Dachlatten,  
Verchalungs-Dielen,  
Schornsteinschieber, Schornsteinaufläge.

**Wasser- u. Jauchefässer**  
(gebrauchte Weinfässer) in länglicher  
Form aus Eichenholz 500/600 Liter  
15 - 20 M., 1000/1200 Ltr. 25 - 30 M.  
**Gabr. Mauss, Cassel-Bettenhausen.**  
Faßgroßhandlung und Küferei.  
Telefon 171.

**Tapeten**  
vom Lager verkauft mit  
**25% Rabatt**  
**Levi Spangenthal.**  
Empfehle von jetzt ab frisch gebrannten  
**Mauer- u. Düngekalk.**  
**Wilh. Entzeroth, Spangenberg.**  
**Saatwicken**  
hat abzugeben.  
**C. Klein, Spangenberg.**

**Zwei Stiere**  
(zum Zug geeignet) hat zu  
verkauft  
**P. Hofele, Ebersdorf.**  
**1 Anspann-Dshen**  
zu verkaufen  
**W. B. Biermann, Ebersdorf.**  
In der Nähe von Spangenberg steht  
ein Wohnhaus mit einigen  
Acker Land  
zu verkaufen. Das Haus ist im Jahre  
1902 neu erbaut. Zu erfragen in der  
Expedition ds. Bl.

**Ein Wohnhaus**  
nebst Stallung in der Nähe des  
Rathhauses unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Expedition ds. Bl.

**Krieger-Spangen-  
Verein**  
Sonntag, den 3. April 1909,  
abends 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**  
**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
Sonntag, 4. April, 7 Uhr: Der Evangelis-  
tamm.  
Montag, 5. April, 7 1/2 Uhr: Mignon.  
Dienstag, 6. April, 7 1/2 Uhr: Das Ruch-  
Hob. Hannele.  
Mittwoch, 7. April, 7 1/2 Uhr: Margarethe.  
Donnerstag, Freitag und Sonnabend  
bleibt das Kgl. Theater geschlossen.  
Sonntag, 11. April, 7 Uhr: Tristan und  
Isolde.